

Hauptgedanken der Predigt über Psalm 16

Lebensfreude, Lebensglück – klingt das angesichts der Corona-Krise nicht eher merkwürdig? Zu sehr ist das Leben eingeschränkt und bestimmt Angst vor Ansteckung und Krankheit das Leben. Wie kann man da glücklich sein, wie sich am Leben freuen?

Dass es geht, zeigt uns David in Psalm 16: *„Ein Lied Davids. Behüte mich, Gott, denn bei dir habe ich mich geborgen! Ich sagte zum Herrn: Mein Herr bist du, mein ganzes Glück bist du allein. An den Heiligen, die im Land sind, an den Herrlichen habe ich all mein Gefallen. Zahlreich sind die Schmerzen derer, die einem anderen Gott naheilen. Ich will ihre Trankopfer von Blut nicht spenden, ich nehme ihre Namen nicht auf meine Lippen. Der Herr ist mein Erbanteil, er reicht mir den Becher, du bist es, der mein Los hält. Die Messschnur fiel mir auf liebliches Land. Ja, mein Erbe gefällt mir. Ich preise den Herrn, der mir Rat gibt, auch in Nächten hat mich mein Innerstes gemahnt. Ich habe mir den Herrn beständig vor Augen gestellt, weil er zu meiner Rechten ist, wanke ich nicht. Darum freut sich mein Herz und jubelt meine Seele, auch mein Fleisch wird wohnen in Sicherheit. Denn du überlässt mein Leben nicht der Totenwelt; du lässt deinen Frommen die Grube nicht schauen. Du lässt mich den Weg des Lebens erkennen. Freude in Fülle vor deinem Angesicht, Wohnen in deiner Rechten für alle Zeit.“*

Ich lade sie ein, Davids Weg zum Lebensglück in vier Schritten mitzugehen.

Er beginnt mit dem für ihn Wichtigsten, der **Freude über die Gemeinschaft mit Gott**.

Vers 2.5a: *„Ich sagte zum Herrn: Mein Herr bist du, mein ganzes Glück bist du allein. [...] Der Herr ist mein Erbanteil.“* David bekennt, dass Gott sein Herr ist. D.h., dass Gott bestimmt und David sich bestimmen lässt. So wie wir uns im Moment vom Staat bestimmen lassen. Das lassen wir mit uns machen, weil wir den Eindruck haben, dass es uns gut tut, weil der Staat uns alle schützt. Das ist auch bei David so (V1): *„Denn bei dir habe ich mich geborgen.“* Er hat erlebt, dass er in Gott einen guten Herrn hat, dem er sich anvertrauen kann, weil er sich in und bei ihm bergen kann. Wer zu Gott geht, findet bei ihm Geborgenheit. Beten Sie daher wie David: *„Behüte mich, Gott!“* Gerade weil Sie selbst sich nicht behüten können. Hier zeigt uns das Virus gerade deutlich die Grenzen auf. Natürlich müssen wir uns selbst schützen, wo wir können, doch letztlich sind wir nur bei Gott selbst geborgen, in und unter seiner Hand.

Doch ist Gott viel mehr als der Behüter. David sagt es so: *„Du bist mein Glück allein.“* Wörtlich: *„Du bist mein Gutes.“* Also das, was mir gut tut, ist Gott. Davids Anteil am Erbe ist nicht etwas, sondern jemand: Gott selbst.

Solange Sie Ihr Glück von anderem abhängig machen, steht es auf wackligen Beinen. Wir erleben im Moment, wie schnell Gesundheit, Wohlstand oder Gesellschaft mit anderen wegbrechen kann. Wie anders dagegen, wenn *„wir uns*

Gott beständig vor Augen stellen.“ Dann *„steht er uns zur Rechten und wir wanken nicht.“* Denn Gott ist treu und verlässt uns nicht.

So ist der wichtigste Schritt zum Lebensglück, sich über die Gemeinschaft mit Gott zu freuen.

2. Freude über Gottes Gaben

Die dürfen wir natürlich dennoch haben, wenn klar ist, dass sie nicht wichtiger sind als Geber selbst. David sagt es so (V5b.6): *„Der Herr ... reicht mir den Becher, du bist es, der mein Los hält. Die Messschnur fiel mir auf liebliches Land. Ja, mein Erbe gefällt mir.“* Im Hintergrund steht die Landverteilung beim Einzug nach Kanaan, die durch Losen geschah. David ist zufrieden mit dem, was Gott ihm zuteilte. Er schielt nicht neidisch auf das des anderen. Es reicht, dass Gott ihm den „Becher“ reicht. In Psalm 23,5b sagt er: *„Du schenkst mir voll ein.“* Und zwar *„im Angesicht meiner Feinde“* - übersetzt für uns: Im Angesicht der Krise. Richten Sie also den Blick auf das, was Gott trotz allem schenkt: Sie leiden keinen Hunger. Das Gesundheitssystem funktioniert. Bis jetzt ist niemand von uns an Covid-19 erkrankt. Zu Gottes Geschenken gehört auch das, was David in Vers 3 sagt: *„An den Heiligen, die im Land sind, an den Herrlichen habe ich all mein Gefallen.“* Wie gut, dass wir die Krise nicht allein durchstehen müssen, wie dieser Gottesdienst heute hier ja auch deutlich macht.

Gehen Sie also auch den zweiten Schritt zum Lebensglück mit David

mit und freuen Sie sich über Gottes Gaben!

3. Freude über Gottes Hilfe

Verse 7-9: *„Ich preise den Herrn, der mir Rat gibt, auch in Nächten hat mich mein Innerstes gemahnt. Ich habe mir den Herrn beständig vor Augen gestellt, weil er zu meiner Rechten ist, wanke ich nicht. Darum freut sich mein Herz und jubelt meine Seele, auch mein Fleisch wird wohnen in Sicherheit.“* Für David ist auch die äußere Hilfe wichtig, dass *„sein Fleisch in Sicherheit wohnen wird.“* Doch hat er hier anderes im Blick: Gottes Rat. Weil Gott will, dass unser Leben gelingt, rät er uns. Das tut er durch sein Wort in der Bibel, durch Jesus, den „wunderbaren Ratgeber“ (Jes 9,5) und durch den Heiligen Geist, der uns Gottes Willen erläutert.

Doch dazu müssen Sie ihn leiten lassen, müssen Sie sich raten lassen. Dazu dient auch das Gewissen (das „Innerste“) und es ist gut, wenn Sie darauf achten und sich dadurch zurechtweisen lassen, wenn es schlägt. Vielleicht ist das für viele jetzt entschleunigte Leben dazu eine gute Gelegenheit.

Freuen Sie sich als dritten Schritt zu Lebensglück also über Gottes Hilfe!

4. Freude über die Zukunft bei Gott

Verse 10-11: *„Denn du überlässt mein Leben nicht der Totenwelt; du lässt deinen Frommen die Grube nicht schauen. Du lässt mich den Weg des Lebens erkennen. Freude in Fülle vor deinem Angesicht, Wonne in deiner Rechten für alle Zeit.“* Und wenn wir doch krank werden und an Covid-19 sterben? Dann gilt, dass uns auch der Tod nicht von Gott - unserem Glück und einzigem Gut - trennen kann. Denn Gott hat in Jesus den Tod besiegt. Petrus zitiert Verse aus Psalm 16 (Apg 2,25-28), um die Auferstehung von Jesus aus dem AT zu belegen. Was für David erst eine schwache Hoffnung am Horizont war - das Leben nach dem Tod -, ist für uns Gewissheit. Denn wir sind „österliche“ Menschen, weil wir dem Auferstandenen folgen. Wir wissen, dass Jesus den Tod besiegt hat und haben seine Zusage, dass auch wir in ihm siegen werden.

Ja, mag sein, wir sterben an Covid-19 oder an einer anderen Krankheit zu anderer Zeit. Und falls Jesus vorher nicht wiederkommt, sterben wir

ja irgendwann auf jeden Fall. Doch es gilt, dass uns der Tod nicht unsere Zukunft bei Gott nimmt. Die Beziehung zu ihm übersteht unser Sterben. Im Gegenteil ist unser Tod der Weg zur ungetrübten Gemeinschaft mit Gott und mit Jesus im Himmel.

Freue Dich also über Deine Zukunft bei Gott, die der auch der Tod nicht rauben kann!

Ich hatte zu Beginn gefragt: „Wie finden wir in dieser „Corona-Zeit“ Lebensfreude und Lebensglück, wie (V11) „Freude in Fülle und Wonne“? Indem wir bei David in die „Lebensglück-Schule“ gehen und die vier Schritte zur Lebensfreude mitgehen:

1. Freude an der Gemeinschaft mit Gott in Jesus durch den Heiligen Geist.
2. Freude über Gottes Gaben.
3. Freude über Gottes Hilfe.
4. Freude über die herrliche Zukunft bei Gott.

Diese wirkliche Lebensfreude und dieses unzerstörbare Lebensglück wünsche ich Ihnen allen!

Gerd Mankel